

ort: villa Ida Bienert würzburger str. 46 01187 dresden/plauen

geöffnet: werktags ca. 8 – 20 uhr

info & kontakt: tel.: 0351/2795723 post@utacarolinethom.de www.utacarolinethom.de





hier.

eine ausstellung in der villa Ida Bienert mit fotografien von Uta Caroline Thom

10. 4. 17 - 25. 8. 17

hier.

dieses haus – die villa würzburger str. 46 – war das haus von Erwin und Ida Bienert.

Erwin Bienert – sohn des hiesigen, wohlhabenden mühlenbesitzers Gottlieb Traugott Bienert – heiratete 1888 Ida Suckert und bewohnte mit ihr seit 1890 das haus.

nach der geburt von 5 kindern wandte sich Ida Bienert sozialen, gesellschaftlichen und künstlerischen belangen zu. unter anderem stiftete sie mit ihrem mann in dresden-plauen die erste volksbibliothek sachsens. Ida Bienert galt als modern, freigeistig, emanzipiert und entwickelte sich zu einer namhaften kunstsammlerin und mäzenin. sie pflegte zahlreiche freundschaften zu bekannten künstlern wie z.B. Paul Klee, Wassily Kandinsky und Lyonel Feininger und baute eine kunstsammlung von internationalem ruf auf.

haus und salon der temperamentvollen Ida Bienert waren in den 1920er jahren einer der wichtigsten treffpunkte der avantgarde und bis 1933 ein wichtiges geistig-kulturelles zentrum dresdens.

hier im haus hingen zahlreiche bekannte kunstwerke, u.a. bilder von Chagall, Kandinsky, Klee und Picasso und es gingen künstler, wissenschaftler und freunde des hauses ein und aus.

nach dem tod Erwin Bienerts 1931 und im dritten reich ebbten – wohl aufgrund der finanziellen und politischen lage – die sammleraktivitäten ab. nach dem ende des 2. weltkrieges zog Ida Bienert nach münchen und die gesamte familie Bienert nach westdeutschland. damit endete die ära Bienert in plauen, von der noch namen wie »Bienertmühle« und »Bienertstraße« geblieben sind. das haus würzburger str. 46 wurde zum institutsgebäude der tu dresden, was es heute noch ist







historische ansicht der villa in der würzburger str. 46

die ausstellung »hier.« in der villa Ida Bienert schlägt eine brücke zwischen dem gestern und heute des hauses, zwischen der eng mit der expressionistischen und avantgardistischen kunst verwobenen geschichte und dem jetzt vorgefundenen gebäude. sie zeigt aktuelle, teils poetische, teils avantgardistisch inspirierte bilder des hauses, ergänzt um zitate von zeitgenossen der Ida Bienert, die in das neu erschaffene eingeblendet werden, wie schwarz-weiß-rückblenden in einen farbfilm



alltag I, 2016

»Kaffee – u. zu einer Theeinladung der Frau Bienerth.
Prunkvollste Villa in der
Würzburger Straße.
Im Erdgeschoß nur Salons u.
Bildersammlung.
Nur Moderne u. Modernste.
Farbenkleckse u. geometrische
Flächen, Stereometrisches.
Auch Chinesisches.
Ich verstehe nichts davon. [...]
Das ganze scheint mir leise
komisch, ziemlich zeitraubend
u. sehr interessant.«

Victor Klemperer, 1921